

 [Thomas](#)



Beiträge: 45

Registriert: Juni 2004

Ort: Hofheim am Taunus

Mitglied

[zur Buddyliste hinzufügen](#)

[Alle Beiträge dieses Benutzers ignorieren](#)

Hallo,  
da ich heute Stielboviste gefunden habe, möchte ich euch die beiden häufigsten Vertreter dieser Gattung einmal etwas ausführlicher vorstellen.

Zunächst

## Tulostoma brumale Pers.:Pers. Zitzen-Stielbovist

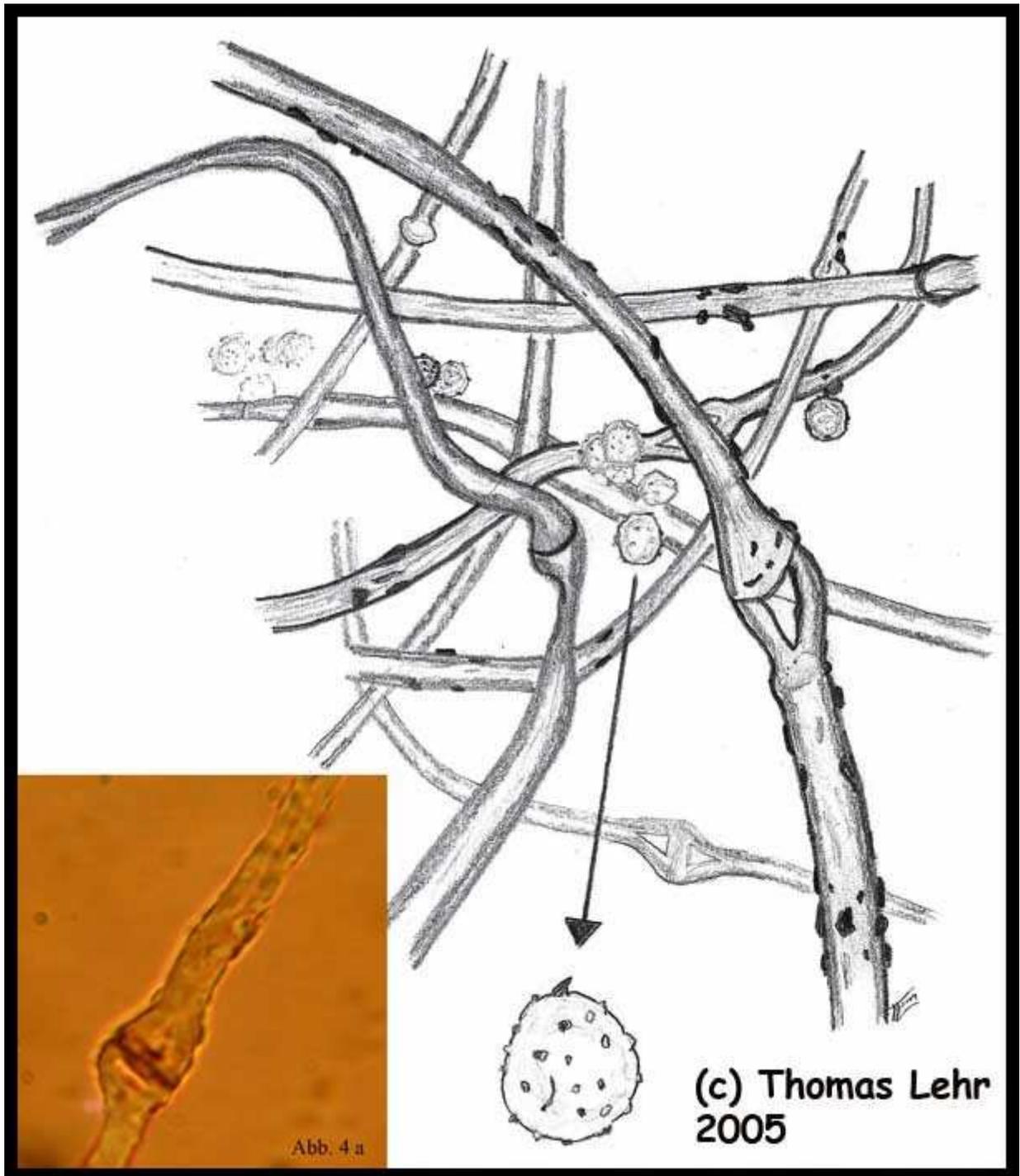




Der Zitzen-Stielbovist ist schon makroskopisch recht gut gekennzeichnet durch die vorstehende, "zitzenartige" Öffnung in der Endoperidie, d.h. der Hülle, die gewissermaßen den Kopf der Fruchtkörper bildet. Durch diese Öffnung gelangen die Sporen ins Freie. Wichtig ist weiterhin, dass die Öffnung von einem bräunlichen Hof umgeben ist, wie auf dem folgenden Bild gut zu sehen ist:



Hiermit läßt sich *Tulostoma brumale* schon einmal ziemlich gut von *Tulostoma fimbriatum* unterscheiden. Eine wirklich sichere Trennung von anderen, eng verwandten Arten, etwa von *Tulostoma melanocyclum*, dem Schwarzbehöfte Stielbovist, kann aber nur mikroskopisch erfolgen. Hier ist der Zitzen-Stielbovist festgelegt durch seine relativ kleinen, warzigen Sporen, vor allem aber durch die Capillitiumhyphen (Capillitium nennt man die sterilen Fasern, die sich gewissermaßen im Inneren der "Bauchpilzbäuche" befinden). Sie sind farblos, dickwandig, haben an den Septen auffällige Verdickungen und Inkrustationen:



Eine solche Merkmalskombination findet man einzig bei *Tulostoma brumale*. Die Art wächst bei uns im Rhein-Main-Gebiet gerne, aber nicht ausschließlich auf kalkhaltigen Rohböden; im Mainzer Raum etwa kann man sie direkt in kalkhaltigen Sanden finden.

[Aktualisiert am: Son, 27 März 2005 21:55]

[Den Beitrag einem Moderator melden](#)